



Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern und Disteln in Gemüse- und Futtererbsen.



Amtl. Pfl. Reg. Nr. 1052-0
Handelsform: 5 Liter

VORTEILE

- **Rasche Wirkung durch Wuchsstoff**
- **Sichere und zuverlässige Distelbekämpfung**
- **Auch noch wirksam bis 20 cm Wuchshöhe**

Wirkstoff

MCPB (400 g/l; 34,8 Gew.-%) (als MCPB-Na Salz 438 g/l 38,1 Gew.-%), Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Zugelassene Anwendungen

Schadereger	Kultur	Aufwandmenge
Zweikeimblättriger Unkräuter	Futtererbsen	4,5 l/ha in 200–400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur ab dem Stadium 13 [3. Laubblatt mit Stipeln und Ranke (oder 3. Ranke) entfaltet] bis zum Stadium 51 (Erste Blütenknospen sichtbar) der Kultur spritzen. Max. 1 Anwendung.
Zweikeimblättriger Unkräuter	Futtererbsen	2 l/ha (1. Anwendung) und 2,5 l/ha (2. Anwendung) in 200–400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur (1. Anwendung: bei 8–15 cm Wuchshöhe der Kultur, 2. Anwendung: bis ca. 20 cm Wuchshöhe der Kultur) im Abstand von 7–14 Tagen spritzen. Max. 2 Anwendungen
Zweikeimblättriger Unkräuter	Gemüseerbsen	4,5 l/ha in 200–400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur ab dem Stadium 13 [3. Laubblatt mit Stipeln und Ranke (oder 3. Ranke) entfaltet] bis zum Stadium 51 (Erste Blütenknospen sichtbar) der Kultur spritzen. Max. 1 Anwendung.
Zweikeimblättriger Unkräuter	Gemüseerbsen	2 l/ha (1. Anwendung) und 2,5 l/ha (2. Anwendung) in 200–400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur (1. Anwendung: bei 8–15 cm Wuchshöhe der Kultur, 2. Anwendung: bis ca. 20 cm Wuchshöhe der Kultur) im Abstand von 7–14 Tagen spritzen. Max. 2 Anwendungen.
Zweikeimblättriger Unkräuter	Kümmel	3 l/ha in 200–400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen ab dem Stadium 16 (6. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 51 (Blütenanlagen bzw. -knospen sichtbar) spritzen. Max. 1 Anwendung. Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Der maximale Mittelaufwand darf 4,5 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Für die 1., 3. Anwendung: Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 2., 4. Anwendung: Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 5. Anwendung: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Wirkungsweise

Butoxone® ist ein Wuchsstoffherbizid zur Bekämpfung zweikeimblättriger Samenunkräuter und Wurzelunkräuter, insbesondere Weißer Gänsefuß und Distelarten und wirkt daher am besten bei warmem, wüchsigen Wetter. In der Praxis haben sich Spritzungen am Vormittag – auch auf leicht taufeuchten Beständen – bewährt, da wüchsige Bedingungen am selben Tag die Wirkung fördern.

Anhaltend kaltes Wetter, Niederschläge kurz nach der Spritzung oder schwaches Unkrautwachstum durch starke Trockenheit mit starker Wachsschicht mindern den Bekämpfungserfolg.

Nicht bei Gefahr von Nachfrösten anwenden, oder wenn die Erbsen durch Frost, Staunässe, etc. geschwächt sind.



Wirkungsspektrum

- Sehr gut bis gut bekämpfbar:
Ackersenf, Amarant, Hederich, Ausfallraps, Distelarten, Hellerkraut, Hirtentäschel, Meldearten, Gänsefußarten.
- Bei günstigen Bedingungen (Wachstumsbedingungen) Wuchshemmung bei:
Ackerstiefmütterchen, Ackerwinde, Ausfallsonnenblume, Bingelkraut, Ehrenpreis, Franzosenkraut, Hohlzahn, Klettenlabkraut, Knötericharten, Schwarzer Nachtschatten.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsempfehlungen

Butoxone® wird im Nachauflaufverfahren in Erbsen eingesetzt. Frühestmöglicher Einsatztermin ist im Stadium 13 der Erbsen. Empfohlen wird die Anwendung im Splittingverfahren mit 2 l/ha (1. Anwendung) + 2,5 l/ha (2. Anwendung). Dabei sollte die erste Anwendung bei einer Wuchshöhe der Erbsen von 8 – 15 cm erfolgen und ab dem 2. Blattstadium der Unkräuter. Bei gleichmäßig auflaufenden Unkräutern, wüchsigen Witterungsbedingungen und Unkräutern im Jugendstadium kann eine Anwendung ausreichend sein. Sollte dies nicht der Fall sein muss die 2. Spritzung rechtzeitig erfolgen.

Während der Anwendung und an den nachfolgenden Tagen sollen wüchsige Bedingungen herrschen und die Temperaturen nicht unter + 5 °C und über + 25 °C und die Luftfeuchtigkeit nicht unter 60 % liegen. Bei anhaltender Trockenheit, verbunden mit hohen Temperaturen und niedriger Luftfeuchtigkeit, können Wirkstoffaufnahme und -ableitung beeinträchtigt werden. Keine Anwendung wird empfohlen bei Frost bzw. frostgeschädigten Beständen, bei extremer Trockenheit, bei Staunässe bzw. in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten sowie Schädlingsbefall leiden.

Pflanzenverträglichkeit

Butoxone® ist grundsätzlich gut in Erbsen verträglich. Unter Stressbedingungen wie schwach ausgebildeter Wachsschicht zum Behandlungszeitpunkt, schlechter Bodenstruktur (z. B. Verdichtungen, Staunässe) sowie ungünstigen Witterungsverläufen nach der Anwendung (z. B. kühle und feuchte Witterung, extreme Trockenheit, starke Tag-Nacht-Temperaturschwankungen, niedrige Nachttemperaturen) können Blattaufhellungen auftreten, die sich jedoch normalerweise rasch auswachsen und den Ertrag nicht nachteilig beeinflussen.

Resistenzvorbeugung

Butoxone® enthält den Wirkstoff MCPB. Der Wirkmechanismus von MCPB wird der HRAC Gruppe O zugeordnet.

Geeignete Resistenzvorbeugungsstrategien (wie z. B. Tankmischungen mit Wirkstoffen aus anderen Gruppen) sind zu berücksichtigen. Weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>.

Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z.B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saattermin

Hinweise zur Anwendungstechnik

Mischbarkeit

Butoxone® ist mit Fungiziden und Insektiziden wie Kaiso® Sorbie mischbar.

Mischungen möglichst umgehend ausbringen. Für evtl. negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten Landwirt schaftlichen Praxis zu beachten.

Spritzarbeit

Spritzgerät regelmäßig auf Prüfstand testen! Vor der Behandlung Gerät auslittern und Düsenausstoß kontrollieren. Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzbrühe durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut aufrühren.

Ansetzen der Spritzbrühe

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen lassen.

Reihenfolge der Spritzarbeit:

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Butoxone® über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerten Produktbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen; die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in der Wasserleitung besteht. Füllrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.
7. Spritzflüssigkeit nach dem Ansetzen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 - 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen.

Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Restmengenverwertung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.



Maßnahmen im Unglücksfall

Erste Hilfe

- Allgemeine Hinweise:
Sofort Arzt hinzuziehen. Betroffenen aus dem Gefahrenbereich bringen und hinlegen.
- Nach Augenkontakt:
Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen. Unverletztes Auge schützen.
- Nach Hautkontakt:
Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen.
- Nach Einatmen:
Verunglückten an die frische Luft bringen. Keine körperlichen Anstrengungen.
- Nach Verschlucken:
Wenn bei Bewusstsein, viel Wasser trinken. KEIN Erbrechen herbeiführen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Hinweise für den Arzt

- Symptome:
Schwitzen, Kopfschmerzen, Schwäche, Durchfall, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Speichelfluss, Magenschmerzen, Unscharfes Sehvermögen, Muskelzittern, Krämpfe, Reflexverlust, Herzund Kreislaufkollaps, Koma
- Sofortmaßnahmen:
Kein spezifisches Antidot, symptomatische Behandlung. Da Ausscheiden im Wesentlichen über die Nieren erfolgt, ist Dialyse sinnvoll. Kontrolle des Wasser- und Elektrolyt-haushaltes.

Brand

- Geeignete Löschmittel: Sprühwasser, Löschpulver, Sand, CO₂, Schaum.
- Ungeeignetes Löschmittel: Wasser im Vollstrahl.

Im Brandfall können (HCl, Cl₂, CO) entstehen. Persönliche Schutzausrüstung verwenden. Im Brandfall, wenn nötig, umluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Übliche Maßnahmen bei Bränden mit Chemikalien. Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation gelangen.

Hinweise für Transport und Lagerung

Transport

Nicht transportieren und lagern bei Temperaturen unter 0 °C und über 40 °C.

Lagerung

LGK 12/10 (Lagerklasse nach VCI)

In verschlossener Originalverpackung, getrennt von Nahrungs- und Futtermitteln, nicht unter 0 °C und über 40 °C lagern und transportieren. So lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zutritt haben.

Gefahrenhinweise

Gefahr



- Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!
- Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
- Verursacht Hautreizungen.
- Verursacht schwere Augenschäden.
- Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.
- Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.
- Mund ausspülen.
- BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.
- BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
- Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
- Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Behördliche Auflagen zum Schutz von Gewässern und Nichtzielorganismen beachten.
- Behördliche Auflagen zum Schutz von Gewässern Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
- Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.